

Und aus der schwarzen Feuchte schimmert heit'
Der Soldanelle zarte Glocke schon.

3. Bald nahe tost, bald fern der Wasserfall;
Er stäubt und stürzt, nun rechts, nun links verweht,
Ein tiefes Schweigen und ein steter Schall,
Ein Wind, ein Strom, ein Atem, ein Gebet!

4. Nur neben mir des Murmeltieres Pfiff,
Nur über mir des Geiers heiserer Schrei;
Ich bin allein auf meinem Felsenriff,
Und ich empfinde, daß Gott bei mir sei.

917. Der Gesang des Meeres.

1. Wolken, meine Kinder, wandern gehen
Wollt ihr? Fahret wohl! Auf Wiedersehen!
Eure wandellustigen Gestalten
Kann ich nicht in Mutterbanden halten.

2. Ihr langweilet euch auf meinen Wogen,
Dort die Erde hat euch angezogen:
Küsten, Klippen und des Leuchtturms Feuer!
Ziehet, Kinder! Geht auf Abenteuer!

3. Segelt, kühne Schiffer, in den Lüften!
Sucht die Gipfel! Ruhet über Klüften!
Brauet Stürme! Blizet! Viefert Schlachten!
Traget glüh'nden Kampfes Purpurtrachten!

4. Rauscht im Regen! Murmelt in den Quellen!
Füllt die Brunnen! Nieselt in die Wellen!
Braust in Strömen durch die Lande nieder —
Kommet, meine Kinder, kommet wieder!

918. Das Geisterroß.

(46 v. Chr.)

1. Durch den dreigeteilten Bogen,
Des Triumphes prangend Tor,
Durch die lauten Menschenwogen
Dort zum Kapitol empor
Lenkt den Tanz der weißen Pferde
Cäsars lässige Gebärde.

2. Hinter des Triumphes Wagen
Duldend oder grollend gehn
Überwund'ne. Ketten tragen

Cäsars lebende Trophä'n.
„Dieser!“ höhnt es im Gedränge,
„Dieser Troj'ge!“ zischt die Menge.

3. Unberührt vom Hohn der Stunde,
Starren, traumgefüllten Blicks,
Geht, ein Singen auf dem Munde,
Ruhig Vercingetorix —
Fremde Weisen, fremde Worte,
Mit dem Geist an fremdem Orte: